

in den Niederlanden und am Rhein stand, rückte 1793 zum GM vor. Im September 1796 zeichnete er sich beim Sturm auf Limburg an der Lahn besonders aus und erhielt das Kommandeurkreuz des Theresienordens (1801). 1797 FML, war er zunächst als ad Latus dem kommandierenden Gen. in N.Ö. zugeteilt, ab 1805 wirkte er als kommandierender Gen. in Siebenbürgen und ab 1810 in gleicher Stellung in Ungarn. Ab Mai 1801 war K. 2. Inhaber des IR. 11, 1808 FZM, 1816 wurde er kommandierender Gen. in Böhmen und 1819 Großprior des Malteserordens in Böhmen und in den übrigen dt. Erbländern. 1823/24 Kapitän der Trabantenleibgarde.

L.: *Hirtensfeld; Wurzbach; J. Knorz, Geschichte des k. k. IR. 59 Erz. Rainer, Abt. 2, 1901, S. 652; F. v. Georgi, Die Kommandierenden Gen. in Prag ..., 1910, S. 109–11 (mit Bild); K. A. Wien.*

(Egger)

Kolp Engelbert, Bildhauer. * Flirsch (Tirol), 28. 10. 1840; † Innsbruck, 21. 8. 1877. Bauernsohn. Verbrachte seine Jugend in Holzgau im Lechtal und erhielt den ersten Unterricht beim Lithographen und Zeichner A. Falger in Elbigenalp. 1860 zog K. nach München, arbeitete in der Werkstätte von A. Sickingen, dann bei J. Knabl an der Münchener Akad. 1866 gründete er ein eigenes Atelier; durch religiöse Plastiken im Stil der Spätrenaissance wurde K. bald bekannt und erhielt zahlreiche Aufträge vor allem für Südt. und tirol. Kirchen.

W.: Kreuzigungsgruppe, 1870, Oberbrunn b. Starnberg; Kanzel, 1871, Holzgau; Reliefs der 7 Sakramente, 1875, Pfarrkirche Erding (Schwaben); Porträtbüste M. Nagiller, 1873, Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck; Ausstattung der Kirche von Ustersbach (Schwaben); Relief Walther v. d. Vogelweide, Innsbrucker Liedertafelver.; etc.

L.: *Tiroler Stimmen 1877, n. 211; Tiroler Bote 1877, S. 1502; Thieme-Becker; Festgabe des Ver. für christliche Kunst (München), 1910, S. 120.*

(Hörmann)

Komarek Franz Xaver, Fabrikant. * Klagenfurt, 2. 12. 1846; † Wien, 29. 4. 1906. Arbeitete sich aus kleinen Verhältnissen empor und erzeugte ursprünglich in seiner in Wien-Favoriten gelegenen Fabrik Heizöfen, Kleindampfmaschinen und Pumpen. Seine von ihm gelieferten Dampfmaschinen hatten anfänglich große Erfolge, wurden aber relativ bald durch den Fortschritt in der techn. Entwicklung überholt.

L.: *Die Lokomotive 3, 1906, S. 85; Mitt. des Ver. für die Förderung des Lokal- und Straßenbahnwesens, Jg. 11, 1903, 148 ff., Jg. 12, 1904, S. 81, 344 ff.*

(Mechtler)

Komáromy András, Archivar und Historiker. * Péterfalva (Petrești, Rumänien), 18. 11. 1861; † Budapest, 5. 12. 1931. Stud. in Budapest Jus, Dr. jur., wirkte dann im Archiv des Ung. Nationalmus. 1886–1921 am Ung. Landesarchiv, ab 1919 als Dir. K. beschäftigte sich hauptsächlich mit der ung. Geschichte des 16.–17. Jh. und veröff. Quellen und einzelne kleinere Monographien. 1899–1901 war er Redakteur der genealog. Z. „Nagy Iván család-történeti értesítő“. 1895 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss.

W.: Br. Berényi György élete (Leben des Barons G. B.), in: Századok, 1885, S. 126–55; Gr. Listi László (Gr. L. L.), ebenda, 1887, S. 32–53, 122–40; Thelekessy Mihály (M. T.), 1890; Ugocsa vármegye keletkezése (Die Entstehung des Kom. Ugocsa), 1896; A szabad hajdúk történetére vonatkozó kutatások (Forschungen zur Geschichte der freien Haiducken), 1898; A magyarországi boszorkányperek oklevéltára (Urkundenbuch der Hexenprozesse in Ungarn), 1910; etc.

L.: *Századok, 1932, S. 122–23; Pallas 10, 18; Révai 11, 20, 21; Szinnyi 6; Wurzbach.* (Benda)

Komáromy Ferenc, Rechtsanwalt und Schriftsteller. * Neumarkt (Tirgu Mureş, Siebenbürgen), 27. 12. 1823; † Klausenburg (Cluj, Siebenbürgen), 3. 6. 1896. Aus begüterter adeliger Familie; stud. Jus und wurde Komitatsbeamter. 1849 aus polit. Gründen zu 9 Jahren Festungshaft und Konfiskation seiner Güter verurteilt, 1850 amnestiert, übersiedelte er 1851 nach Pest, machte Übers. ins Ung. und schrieb Feuilletons für Ztg. 1859 ging er zurück nach Siebenbürgen. 1867 Tafelrichter in Neumarkt, ab 1880 Rechtsanwalt in Klausenburg, beschäftigte er sich aber hauptsächlich mit Literatur. Er schrieb Romane, Theaterstücke, Gedichte, Reisebeschreibungen und hist. Zeitbilder.

W.: Vésznapok a Székelyföldön (Unglückstage im Széklerlande), 1849; K. F. beszélei (Novellen von F. K.), 2 Bde., 1855; A pályakezdek (Die Anfänger), Roman, 3 Bde., 1857; Pártküzdelmek. Korrajz Erdély történelméből (Parteikämpfe. Zeitbild aus der Geschichte Siebenbürgens), 1872; Alkonyórák (Abendstunden), Theaterstücke, Novellen, Gedichte, 1890; etc.

L.: *Hölgysfutár, 1857, n. 103; Révai 11; Szinnyi 6; Wurzbach.* (Benda)

Komatar Franc, Historiker. * Laibach, 13. 4. 1875; † Laibach, 28. 6. 1922. Stud. an der Univ. Wien Geschichte bei Dopsch, Huber, Redlich, 1897–99 ao. Mitgl. des Inst. für österr. Geschichtsforschung. Ab 1899 Suppl., nach der Lehramtsprüfung Prof. an der Realschule in Laibach, 1903/04 Archivar im Landesarchiv in Laibach, 1904–14 am Gymn. in Krainburg, 1918–22 wieder an der Realschule in Lai-